

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

1. Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Umweltausschuss	24.05.2023	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja
☐ ☒

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja
☐ ☒

☒ in voller Höhe ☐ teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./_. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) _____ €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme _____ €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./_. _____ €

Jährliche Belastungen _____ €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Umweltausschuss nimmt den Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022 zur Kenntnis.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Sachverhalt/Begründung:

- Zusammenfassung
- 1. Strategische Ziele
- 2. Vorangestellte Zusammenfassung der Ergebnisse des Baumberichts 2021 und der sich ergebenden Maßnahmen und Folgen
- 3. Einleitung
- 4. Baumkontrolle 2022
 - 4.1. Umfang der Baumkontrolle 2022
 - 4.2. Ergebnisse der eingehenden Untersuchungen 2022
- 5. Fällungen und Baumpflanzungen 2022
 - 5.1. Fällungen im Jahr 2022
 - 5.1.1. Fällungen im Jahr 2022 als Ergebnis der Baumkontrolle des Jahres 2021
 - 5.1.2. Fällungen aus Projekten, sonstige Fällungen im Jahr 2022
 - Baumpflanzungen im Jahr 2022
- 6. Fällungen und Baumpflanzungen im Jahr 2023 auf Grundlage des Baumberichts 2022 (Ausblick)
 - 6.1. Fällungen im Jahr 2023 auf Grundlage der Baumkontrolle 2022
 - 6.2. Baumpflanzungen im Jahr 2023 - Planung
 - 6.3. Ausblick und Vorgehen bei künftigen Pflanzungen
- 7. Bilanz Fällungen Baumpflanzungen 2010 - 2022
- 8. Baumpflege 2022
 - 8.1. Klimawandel
 - 8.2. Die Auswirkungen auf das Jahr 2022
 - 8.3. Kontrolle und Pflege von Platanen in Offenburg im Jahr 2022
 - 8.3.1. Prüfauftrag zur Erarbeitung alternativer Maßnahmen
 - 8.4. Baumpatenschaften in Offenburg
 - 8.5. Qualifizierung der Baumquartiere
 - 8.6. Konzipierung eines neuen Baumsubstrates
 - 8.7. Erarbeiten einer Baumstrategie für die LGS 2032
 - 8.8. baum2og
 - 8.9. zukunftinnenstadtOG
 - 8.10. Mobile Baumpflanzungen
 - 8.11. Sturmschäden
 - 8.12. Bewässerung der Jungbäume
 - 8.13. Nacharbeiten nach Fällungen
 - 8.14. Verkehrsrechtliche Anordnungen
 - 8.15. Sanierung der Baumquartiere in der Altenburger Allee und im Kreuzschlag
- 9. Übersicht zu Pflegeumfang und -kosten als Ergebnis der Baumkontrolle
 - 9.1. Generalauftrag mit den Technischen Betrieben Offenburg
 - 9.2. Kostenentwicklung
 - 9.3. Mehrjährige Entwicklung der Baumpflege und des Baumkatasters
 - 9.4. Fazit und Ausblick

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Zusammenfassung

Im Jahr 2022 stieg die Anzahl der erfassten Bäume im Baumkataster von 20.394 auf 20.434 an. Grund dafür sind die Aufnahmen von bisher nicht registrierten Bäumen in das Baumkataster. Die steigende Zahl der zu pflegenden Bäume, die Intensität der nötigen Pflegearbeiten und die sich erhöhenden Ansprüche an moderne Baumquartiere sind Kostentreiber für die Baumpflege.

Besondere Herausforderungen sind unter anderem die sich weiter zuspitzende klimatische Situation mit steigenden Jahresmitteltemperaturen und sinkenden Jahresmittelniederschlägen sowie unterdimensionierte Baumquartiere in einigen Teilen der Stadt. Die Folgen hieraus zeigen sich nicht nur bei den Neupflanzungen, die nach wenigen Jahren Standzeit bereits Mangelerscheinungen zeigen, sondern insbesondere in der Anzahl der erforderlichen Fällungen. Mit 606 Fällungen aus der regulären Baumkontrolle war 2022 das Jahr mit den zweitmeisten Fällungen seit Beginn der systematischen Aufzeichnungen. Die bereits vorher zurückgehende positive Bilanz zwischen Fällungen ab 80cm Stammumfang und Nachpflanzungen ist inzwischen ins Negative gerutscht. Aktuell dokumentiert die Baumbilanz, ein Instrument welches ursprünglich die erfolgreichen Bemühungen den Fällungen eine ausreichende Anzahl an Nachpflanzungen entgegenzustellen abbildete, die Auswirkungen des Klimawandels auf den Baumbestand der Stadt Offenburg. Zukünftig wird sich zudem an dieser Bilanz der fortschreitende Verlust des Altbaumbestandes ablesen lassen.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken wurden auch 2022 viele Maßnahmen durchgeführt und weitere geplant.

Die Qualifizierung von Baumquartieren wird konsequent weiter vorangetrieben und kontinuierlich evaluiert. Die Baumsubstrate mit Zertifizierung der FLL (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau), die quasi keinerlei organischen Bestandteile aufweisen, wurden als kritisch identifiziert und gemeinsam mit der Firma corthum, einem Substrathersteller, wurde ein erster Entwurf für ein Baumsubstrat erstellt, welches in Offenburg erprobt werden und Verbesserungen für den Baumbestand bringen soll. Die Nutzbarmachung von Oberflächenwasser schreitet ebenfalls weiter voran. In einer Studie wurden Standorte für Baumpflanzungen in der Offenburg Innenstadt identifiziert, die zukünftig bepflanzt werden könnten.

Die Ausgaben für Pflege und Pflanzungen von 1.136 TEUR, die der Stadt im Jahr 2021 in Rechnung gestellt wurden, stiegen für das Jahr 2022 auf 1.263 TEUR an.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

1. Strategische Ziele

Ziel A2

Die Stadt Offenburg verfolgt eine innovative städtebauliche Entwicklung und eine hochwertige Gestaltung des Stadt- und Ortsbilds. Sie bewahrt das baukulturelle Erbe.

Ziel B1

Die Stadt erhält den Wert städtischer Gebäude und Freianlagen, die nachhaltig bewirtschaftet und weiterentwickelt werden.

Ziel E3

Die Stadt betreibt eine aktive Klimaschutzpolitik und die Anpassung an den Klimawandel. Sie setzt sich insbesondere die Reduzierung der CO₂-Emissionen um 60 % bis zum Jahr 2050 (Bezugsjahr 1990) zum Ziel.

2. Vorangestellte Zusammenfassung der Ergebnisse des Bauberichts 2021 und der sich ergebenden Maßnahmen und Folgen

Die Baumkontrolle 2021 hatte für das Jahr 2022 folgende Pflegemaßnahmen vorgesehen:

- 606 Fällungen
- 1.245 Intensivkronenpflegen
- 823 normale Baumpflegen

Die sehr hohe Anzahl von Fällungen aber auch der zu pflegenden Bäume liegt in den Trockenperioden der vergangenen Jahre begründet. 51 Bäume wurden eingehender untersucht. Im Jahr 2022 konnten einschließlich aller Nachpflanzungen und Neupflanzungen in Projekten 193 Bäume neu gepflanzt werden. In der Bilanz der Fällungen und Baumpflanzungen für die Jahre 2010 bis 2022 besteht, bezogen auf Bäume mit über 80 cm Stammumfang, ein Minus von 71 gepflanzten Bäumen.

Die aus den Vorjahren noch anstehenden Pflegearbeiten, das Aufstellen der verkehrsrechtlich notwendigen Absperrungen und die zusätzlichen Bewässerungsgänge haben auch im Jahr 2022 die Kapazitäten der TBO stark belastet. Die TBO wollen deshalb ihre Personalkapazitäten weiter ausbauen, qualifizierte Baumpflegefachkräfte sind aber weiter sehr schwer zu finden.

Die Wetterextreme der vergangenen Jahre haben zu einer deutlichen Erhöhung der Anzahl der zu pflegenden Bäume geführt (siehe Kap. 9.2 Kostenentwicklung).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Die Kosten für Baumschau, Baumpflege und Neupflanzung werden sich aufgrund der Spätfolgen der Trockenheit, der notwendigen Massaria-Pflege, der Lohnanpassung sowie der steigenden Kosten für die Vergabe von Fäll- und Pflegearbeiten an externe Fachfirmen auch in den kommenden Jahren weiter erhöhen.

3. Einleitung

Der Stadt Offenburg obliegt die Verpflichtung, Bäume als Bestandteil des öffentlichen Raumes und des Naturhaushaltes zu erhalten, nachhaltig zu sichern und deren Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Zur Umsetzung dieser Verpflichtungen bzw. zur Erreichung dieser Ziele beauftragt die Stadt Offenburg die Technischen Betriebe.

Gegenstand dieses Berichts sind die im Baumkataster erfassten Bäume in Grünanlagen, an Straßen, auf Spielplätzen, in Schulhöfen, Stadtteil- und Familienzentren, Kindergärten, Friedhöfen und in den Freizeitanlagen. Dies betrifft die Bäume in der Kernstadt und in den Ortsteilen, entlang der durch den Abwasserzweckverband zu betreuenden Offenburger Gewässer, der TBO sowie der Wohnbau und Stadtbau.

Dieser Bericht wird wie im Vorjahr - nach vollständigem Abschluss der Baumkontrolle des Jahres 2022 - vorgelegt. Die früher verwendeten Begriffe „Baumschau“ und „Problembaumschau“ werden - wie bereits in den letzten Berichten - durch die in der FLL-Baumkontrollrichtlinie (FLL = Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V.) vorgegebenen Begriffe „Baumkontrolle“ und „eingehende Untersuchung“ ersetzt.

4. Baumkontrolle 2022

4.1. Umfang der Baumkontrolle 2022

Die jährlich durchzuführende Baumkontrolle dient primär der Gewährleistung der Verkehrssicherheit und auch dem langfristigen Erhalt des Baumbestandes und der Ermittlung der dafür notwendigen Pflegemaßnahmen. Das Baumkataster im Geoinformationssystem ist dafür Grundlage und Datenbank. Diese wird laufend aktualisiert und mit der jährlichen Baumkontrolle fortgeschrieben.

Die Baumkontrolle 2022 wurde Mitte Dezember 2022 abgeschlossen und hat die nachfolgend dargestellten Ergebnisse gebracht:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Bäume im Baumkataster (Stand 10.01.2023)	20.434	Bäume
• Bäume in der Kernstadt	11.990	Bäume
• Bäume der Ortsverwaltungen (ohne Friedhöfe)	3.480	Bäume
• TBO-Bäume einschl. Bäume auf Ortsteil-Friedhöfen	2.089	Bäume
• Bäume an Gewässern (Kernstadt und Ortsteile)	1.953	Bäume
• Bäume der Wohnbau/Stadtbau	922	Bäume

Davon begutachtete Bäume 2022	16.455	Bäume
(inkl. 51 Bäume mit eingehendem Untersuchungsbedarf sh. Ziffer 4.2)		
• Erforderliche Intensivkronenpflege/Vergabepflege	961	Bäume
• Massariakontrollen	558	Bäume
• Erforderliche Baumpflege/Eigenpflege TBO	1.509	Bäume
• Erforderliche Fällungen in 2023*,** (Anlage 1)	828	Bäume
• Bäume ohne notwendige Pflegemaßnahmen	12.599	Bäume

* davon mit 80cm und mehr Stammumfang: 495 Bäume

** die 828 Fällungen werden im Januar/Februar 2023 vollzogen

Davon nicht begutachtet 2022	3.979	Bäume
• zur Pflege anstehend oder ausgeführt (die Bäume stehen im Zuge dieser regulären Baumpflege unter Beobachtung)	785	Bäume
• Jungbäume (werden im Zweijahres-Rhythmus begutachtet)	1.595	Bäume
• Neuaufnahmen, noch nicht begutachtet	1.599	Bäume

4.2. Ergebnisse der eingehenden Untersuchungen 2022

Die gesonderte Kontrolle von 51 Bäumen, bei denen - zusätzlich zur regulären Kontrolle vom Boden aus - eine eingehende Untersuchung, z. B. mit dem Hubsteiger, stattfinden musste, wurde Mitte November 2022 durch die TBO gemeinsam mit einem Baumgutachter durchgeführt.

Begutachtete Bäume	51	Bäume
• erforderliche Fällungen	6	Bäume
• erforderliche Intensivkronenpflege/Sicherungsschnitt	13	Bäume
• weitere Untersuchung (Schalltomografie, Kontrolle Wurzelanläufe, etc.)	5	Bäume
• weiter beobachten, ggf. ausblühende Pilze bestimmen	9	Bäume
• Bäume, bei denen keine Pflegemaßnahmen nötig sind	18	Bäume

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

5. Fällungen und Baumpflanzungen 2022

5.1. Fällungen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 sind insgesamt 608 Bäume (sh. Pkt 5.1.1. und Pkt 5.1.2.) gefällt worden: 535 Bäume in der Kernstadt einschl. Bäume an Gewässern, der Wohnbau und auf Friedhöfen und 73 in den Ortsteilen.

307 Bäume (261 Kernstadt-Bäume und 46 Ortsteil-Bäume) hatten einen Stammumfang (StU) ab 80 cm und fallen somit unter die früher geltende Baumschutzverordnung (sh. Kapitel 6, Bilanz Fällungen Nachpflanzungen 2010 - 2022).

Nicht berücksichtigt sind dabei Fällungen aus Durchforstungen von ehemaligen Hecken, die mittlerweile aufgrund ihrer Größe verkehrssicherheitsrelevant wurden und nach Auslichtung ins Baumkataster aufgenommen werden.

Die Fällungen gliedern sich auf in:

5.1.1. Fällungen im Jahr 2022 als Ergebnis der Baumkontrolle des Jahres 2021

- 606 Bäume, davon 307 Bäume mit mehr als 80 cm StU mussten als Ergebnis der Baumkontrolle 2021 entsprechend dem 'Bericht zur Baumpflege 2021' gefällt werden:
 - Kernstadt (533 Bäume, davon 261 Bäume ab 80 cm StU)
 - 410 Bäume mussten, wie im letzten Bericht erläutert, als Ergebnis der Baumschau im Januar/Februar 2022 gefällt werden, davon 215 ab 80 cm StU
 - 24 Bäume ab 80 cm StU mussten als Ergebnis der Schadbaumkontrolle ebenfalls im Januar/Februar 2022 gefällt werden
 - Ortsteile (73 Bäume, davon 46 Bäume ab 80 cm StU)
 - 73 in den Grünanlagen und Spielplätzen der Ortsteile, davon 46 Bäume ab 80 cm StU

5.1.2. Fällungen aus Projekten, sonstige Fällungen im Jahr 2022

- 2 Bäume, davon 2 Bäume ab 80 cm StU, mussten im Zuge von Projekten gefällt werden:
 - Kernstadt (2 Bäume, davon 2 Stück ab 80 cm StU)
 - 2 Ahorne ab 80 cm StU in der Anlage vom Anna-von-Heimburg-Haus

5.1.1. Baumpflanzungen im Jahr 2022

- 193 Bäume wurden insgesamt im Jahr 2022 gepflanzt, davon 178 Bäume in der Kernstadt und 15 in den Ortsteilen (sh. Bilanz Fällungen und Nachpflanzungen, Ziff. 7)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Kernstadt (218 Bäume):

- 80 Bäume wurden im Frühjahr 2022 als Ersatz gefälltter Bäume im Jahr 2021 gepflanzt (siehe Anlage 3.1)
- 96 Bäume wurden im Herbst 2022 als Ersatz gefälltter Bäume im Jahr 2021 gepflanzt (sh. Anlage 3.2).
- 2 Bäume wurden im Rahmen von Projekten gepflanzt:
 - 2 Bäume auf dem Gelände der Messe

Ortsteile (15 Bäume):

- 15 Bäume wurden durch die Ortsverwaltungen gepflanzt als Ersatz gefälltter Bäume im Jahr 2021 gepflanzt (sh. Tabelle unter Ziff 7), davon:
 - 11 Bäume in Bohlsbach
 - 1 Baum auf dem Friedhof Zunsweier
 - 2 Bäume auf dem Friedhof Griesheim
 - 1 Baum auf dem Friedhof Zell-Weierbach

6. Fällungen und Baumpflanzungen im Jahr 2023 auf Grundlage des Bauberichts 2022 (Ausblick)

6.1. Fällungen im Jahr 2023 auf Grundlage der Baumkontrolle 2022

Als Ergebnis der vergangenen Baumkontrolle mussten aus Gründen der Verkehrssicherheit bis Ende Februar 2023 insgesamt 828 Bäume gefällt werden, davon 495 Bäume mit einem Stammumfang ab 80 cm (sh. Anlage 1). 63 Bäume der Ortsverwaltungen sowie 432 Bäume in der Kernstadt einschließlich Gewässer, Friedhöfe und Kindergärten der Gesamtstadt hatten einen Stammdurchmesser ab 80 cm.

6.2. Baumpflanzungen im Jahr 2023 - Planung

147 Bäume sind für 2022 derzeit insgesamt zur Pflanzung vorgesehen

Kernstadt (145 Bäume):

Im Frühjahr 2023 sollen letztmalig 75 Bäume gepflanzt werden:

- 66 Bäume an verschiedenen Standorten des Stadtgebietes
- 9 Bäume in der Humboldt-Straße nach Vergrößerung der Baumquartiere

Im Herbst 2023 sollen 70 Bäume nachgepflanzt werden

- 54 Bäume an verschiedenen Standorten des Stadtgebietes
- 16 Bäume in der Altenburger Allee nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts der Standortsanierung

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Ortsteile (2 Bäume)

In den Ortsteilen sollen 2023 die folgenden Bäume nachgepflanzt werden:

- 2 Bäume als Ersatzpflanzungen für Fällungen in Elgersweier.

6.3. Ausblick und Vorgehen bei künftigen Pflanzungen

Aufgrund gängiger Restriktionen sind einige Standorte für Nachpflanzungen nicht geeignet, zum Beispiel wegen Leitungen an vorhandenen Standorten oder aufgrund der einzuhaltenden Abstandsvorgaben zu bestehenden Bauwerken oder, weil sie im Kronenbereich von großen Bestandsbäumen stehen würden.

Zudem zeigen die Erfahrungen der letzten Jahre, dass viele der Baumquartiere, die bisher für Nachpflanzungen genutzt wurden, nicht die erforderlichen Mindeststandards an guten Standortbedingungen für eine gesunde Entwicklung der Bäume der Stadt Offenburg erfüllen. Viele sind unterdimensioniert und nicht mit empfohlenen Hilfsmitteln, bspw. wie Wurzelbelüftungssystemen, ausgestattet. Um eine nachhaltige Baumstruktur in der Stadt zu sichern muss das bisherige Vorgehen, bei dem so viele Bäume wie irgendwie möglich gepflanzt wurden, neu gedacht werden. Daher empfiehlt die Stadtverwaltung Nachpflanzungen nicht einzig unter dem Aspekt der Anzahl der Pflanzungen zu betrachten, sondern die Qualifikation und Sanierung der dafür erforderlichen Baumquartiere ebenso als weitere Kriterien heranzuziehen. Dieses Vorgehen ist nachhaltig, da Neupflanzungen in qualifizierten Baumquartieren aus der Erfahrung her langlebiger sind und perspektivisch wirtschaftlicher, weil die Pflegekosten über den Lebenszyklus mit hoher Wahrscheinlichkeit geringer sein werden. Daher empfiehlt die Stadtverwaltung, dass die Anzahl der regulären Nachpflanzungen auf die selbsterlegten maximalen 110 Stück begrenzt wird und dafür in die Aufwertung von Baumquartieren investiert wird. Ab dem Jahr 2024 wird auf Regelnachpflanzungen im Frühjahr verzichtet. Die Stadtverwaltung folgt damit einer Anregung aus dem Umweltausschuss.

7. Bilanz Fällungen Baumpflanzungen 2010 - 2022

In der nachfolgenden Bilanz sind Fällungen und Baumpflanzungen nochmals differenziert dargestellt. Die Verpflichtung zur Nachpflanzung der gefälltten Bäume wird entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats vom 19.11.2018 (Vorlage 101/18) ab einem Stammumfang von 80 cm für die Gesamtstadt umgesetzt. Die in der Kernstadt und ab 2019 auch in den Ortsteilen gefälltten und auszugleichenden Bäume ab 80 cm Stammumfang (rot unterlegt) sind in der Bilanz (blaue Spalte) den Baumpflanzungen der Kernstadt und ab 2019 auch der Ortsteile gegenübergestellt (grün unterlegt). Die Fällungen und Baumpflanzungen in den Ortsteilen, deren Bäume seit 2012 sukzessive ins Baumkataster aufgenommen wurden, sind in separaten Spalten dargestellt und gehen ab 2019 in die Bilanz ein.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Bilanz Fällungen Baumpflanzungen 2010-2022									
Jahr	Fällungen					Baumpflanzungen			Bilanz
	Gesamt	Kernstadt		Ortsteile		Gesamt	Kernstadt	Ortsteile	Pflanzungen zu Fällungen ab 80 cm StU (ab 2019 mit Ortsteilen)
	Kernstadt + Ortsteile	Fällungen	davon ab 80 cm StU	Fällungen	davon ab 80 cm StU	Kernstadt + Ortsteile			
2010 x)1	125	125	94			150	150		+ 56
2011 x)1	183	183	135			76	76		- 59
2012	109	102	80	7		76	76		- 4
2013	168	156	82	12		157	146	11	+ 64
2014	116	109	75	7		150	123	27	+ 48
2015 x)2	437	363	260	74		267	190	77	- 70
2016 x)3	287	231	155	56		341	247	94	+ 92
2017	378	340	236	38		290	243	47	+ 7
2018	438	361	258	77		323	271	52	+ 13
2019 x)4	420	370	266	50	38	366	308	58	+ 62
2020	727	661	378	66	41	270	203	67	- 149
2021	576	483	248	93	69	300	270	30	- 17
2022	608	535	261	73	46	193	178	15	- 114
Summen	4.572	4.019	2.528	553	194	2.959	2.481	478	- 71

x)1 Das Baumkataster für die Ortsteile war vor 2012 noch im Aufbau.

x)2 Ab 2015 sind TBO-Bäume bei Fällungen und Baumpflanzungen berücksichtigt.

x)3 Ab 2016 sind die Bäume der Wohnbau/Stadtbau bei Fällungen und Baumpflanzungen berücksichtigt.

x)4 Ab 2019 werden auch die Nachpflanzung und Fällungen von Bäumen ab 80 cm Stammumfang (StU) in den Ortsteilen in der Bilanz berücksichtigt.

In der Bilanz, die das Verhältnis von Baumpflanzungen zu gefällten Bäumen ab 80 cm StU darstellt, welche nach der ehemaligen Baumschutzverordnung eine Nachpflanzung bedingen, besteht für die Jahre 2010 - 2022 noch ein Minus von 71 gepflanzten Bäumen. Der Negativtrend (2021 lag noch ein Plus von 43 nachgepflanzten Bäumen vor) ist vor allem verursacht durch die trockenheitsbedingte große Anzahl von abgängigen Bäumen.

In der nachfolgenden Baumbilanz der Ortsteile besteht für das Jahr 2022 ein Minus von 31 Bäumen. Hinweis: Die Ortsteile sind selbst für die Nachpflanzungsplanung verantwortlich. Zu berücksichtigen ist, dass die Baumpflege und Baumpflanzungen in den Kindergärten der Ortsteile und auf den Friedhöfen über Budgets der Fachbereiche beziehungsweise über die Friedhofsverwaltung/TBO abgerechnet, in Grünanlagen und Spielplätzen über die Budgets der Ortsverwaltungen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Baumbilanz Ortsteile 2022								
Ortsteil	Fällungen				Ersatz- und Neupflanzungen			Bilanz
	aus Baumkontrolle	Sonstige	davon ab 80 cm StU	Gesamt	aus Baumkontrolle	Sonstige	Gesamt	
1 Bohltsbach	17		15	17	11		11	-4
2 Bühl	4		2	4	0		0	-2
3 Elgersweiler	3		2	3	0		0	-2
4 Fessenbach	10		2	10	0		0	-2
5 Griesheim	0		0	0	0		0	0
6 Rammersweiler	3		2	3	0		0	-2
7 Waltersweiler	5		4	5	0		0	-4
8 Weier	1		1	1	0		0	-1
9 Windschlag	8		6	8	0		0	-6
10 Zell-Weierbach	19		10	19	0		0	-10
11 Zunsweiler	3		2	3	0		0	-2
Gesamt Ortsverwaltungen	73	0	46	73	11	0	11	-35
1 Ortsteil-Friedhöfe				0	4	0	4	4
2 Ortsteil-Kita's				0	0	0	0	0
Gesamt Ortsteile	73	0	46	73	15	0	15	-31

Die Anzahl der künftigen Neupflanzungen in Straßen und Anlagen ist nicht kontinuierlich und hängt von den jeweiligen Projekten sowie den dort möglichen neuen Baumquartieren ab. Deshalb kann dies in der Bilanz noch nicht dargestellt werden. Aufgrund der Trocken- und Hitzeperioden der letzten beiden Jahre ist von einer Verschädigung vieler Bäume auszugehen. Viele Bäume, die heute noch als vital gelten, sind zukünftig mit großer Wahrscheinlichkeit als Problemfälle einzustufen und somit häufiger zu pflegen, ggf. sogar zu fällen. Die betrifft leider zunehmend auch stabil scheinende Altbäume.

8. Baumpflege 2022

8.1. Klimawandel

Die nachfolgenden Textpassagen (*kursiv gedruckt*) und die Grafik entstammen der Homepage der Stadt Offenburg und beruhen auf den Daten des Deutschen Wetterdienstes und der Meteogroup:

Seit Beginn der Messungen in Offenburg sind die Durchschnittstemperaturen nachweisbar angestiegen. Die höchste Veränderung konnte in den Wintermonaten gemessen werden, insbesondere im Januar stiegen die mittleren Temperaturen. Das Mittel der Jahresdurchschnittstemperaturen der Jahre 1991 bis 2019 liegt knapp zwei Grad über dem der letzten Klimanormalperiode von 1961 bis 1991. In Bezug auf die jährliche Niederschlagsmenge ist eine Abnahme seit Beginn der Messungen 1965 erkennbar. Das niederschlagsärmste Jahr war 2018 mit weniger als 600 mm, die niederschlagsreichsten Jahre liegen zu Beginn der Aufzeichnungen. Die beobachtete Veränderung ist nicht gleichmäßig über das gesamte Jahr verteilt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

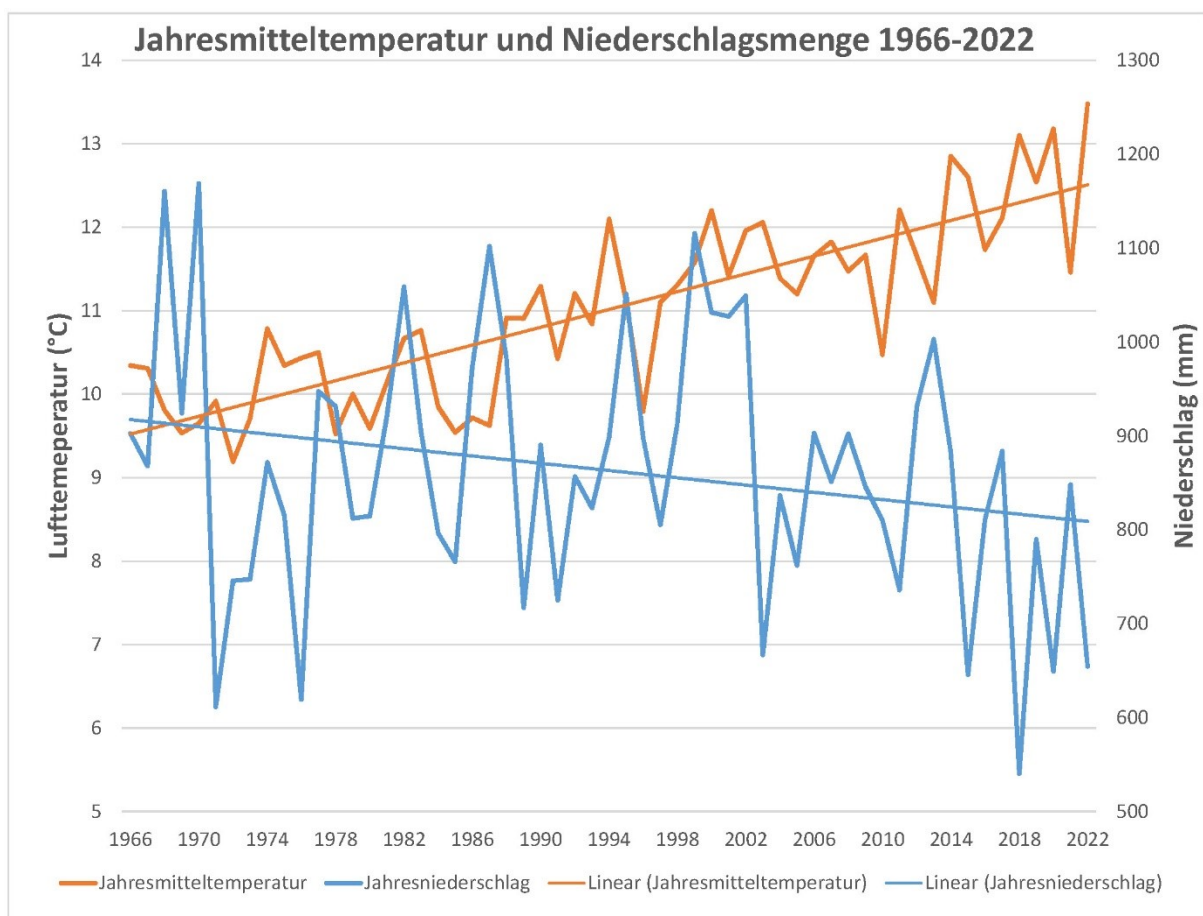
Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Innerhalb der letzten 30 Jahre konnte im Juni ein Rückgang um 18 % im Vergleich zur Klimanormalperiode bestimmt werden. Während der Vegetationsperiode hat eine Verringerung des Niederschlags große Auswirkungen auf die Vegetation und damit auch auf die landwirtschaftliche Produktivität.



8.2. Die Auswirkungen auf das Jahr 2022

Die Baumkontrolle im Jahr 2022 hat für das Jahr 2023 eine Anzahl an erforderlichen Fällungen in Höhe von 828 Stück festgestellt. Das ist die höchste Zahl seit der Erfassung der Baumbilanz im Jahr 2010. Dieses Ergebnis ist auch eine Folge der weiterhin steigenden Temperatur in Verbindung mit rückläufigen Niederschlagsmengen. Während das Jahr 2022 gefühlt eher regnerisch war, haben sich die Niederschläge wie bereits im Jahr 2021 nicht günstig verteilt. Diese Tatsache und die mangelhafte Beschaffenheit vieler Baumquartiere sorgten dafür, dass die Wurzelräume nicht gründlich durchfeuchtet werden konnten. Hinzu kommt, dass die klimatischen Bedingungen nicht günstig genug waren, als dass die Bäume hätten anfangen können die Trocken- und Hitzeschäden aus den Jahren zuvor zu regenerieren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

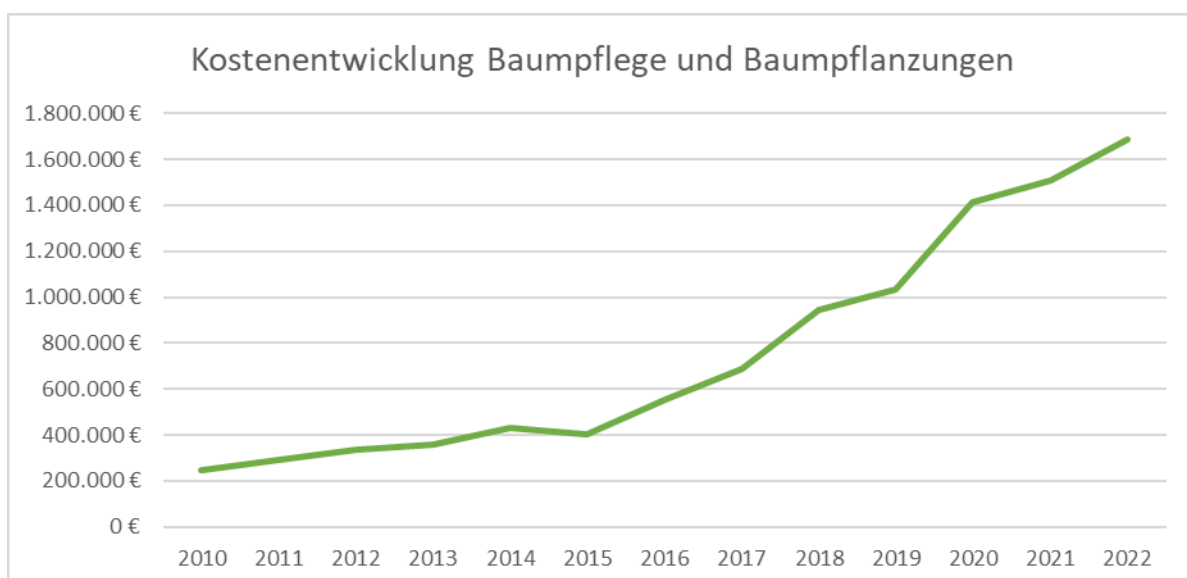
Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Kosten und Budgets

Die Gesamtkosten der Baumpflege und Nachpflanzungen betrugen im Jahr 2022 für alle Kostenträger der Fachbereiche, der Ortsteile, der Gewässer, der Wohnbau und der TBO rund 1.687 TEUR (sh. Kap. 9 - Tabelle: Pflegeumfang und Pflegekosten). Die zukünftigen finanziellen und wirtschaftlichen Auswirkungen sind nur schwer abschätzbar. Generell muss aber auch in den kommenden Jahren mit steigenden Kosten gerechnet werden.

Entwicklung der Pflegekosten 2010-2022			
	Gesamtkosten Pflege + Pflanzung	Pflegekosten (ohne Pflanzung)	Pflegekosten pro Baum im Baumkataster
2010	245.010 €	217.571 €	20,63 €
2011	292.343 €	263.111 €	22,29 €
2012	335.720 €	305.720 €	25,18 €
2013	356.500 €	294.000 €	21,41 €
2014	432.400 €	379.000 €	27,79 €
2015	403.400 €	343.800 €	23,21 €
2016	552.500 €	492.500 €	31,27 €
2017	688.600 €	638.600 €	39,57 €
2018	947.000 €	892.000 €	52,18 €
2019	1.033.000 €	977.000 €	52,46 €
2020	1.416.000 €	1.190.000 €	62,15 €
2021	1.510.613 €	1.190.613 €	58,38 €
2022	1.687.062 €	1.363.062 €	66,71 €



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Sicherung des ökologischen Werts

Wie der Darstellung Kostenentwicklung entnommen werden kann, steigen die Pflegekosten kontinuierlich an.

Diese Entwicklung ist neben den klimatischen Randbedingungen in anderen Punkten begründet. Ein großer Anteil entfällt dabei auf die Kosten für die Baumpflanzungen. Lagen diese in 2010 bei rund 30 TEUR stehen dem heute Kosten in Höhe von rund 300 TEUR gegenüber. Dies liegt insbesondere daran, dass die Qualität der Baumquartiere, auch ohne große Sanierungsmaßnahmen, im Laufe der letzten 10 Jahre deutlich besser geworden ist und im Abgleich mit den Anforderungen und gewonnenen Erkenntnissen aus den vergangenen Jahren sich deutlich verändert haben. Nachpflanzungen in Quartieren entlang von Straßen und anderen versiegelten Bereichen stellen dabei eine besondere Herausforderung dar. Diese sind oft überaltert und erreichen beispielsweise meist nicht mehr die heutigen Standards von 12 m³ durchwurzelbaren Raumes. Daher müssen gerade solche herkömmlichen, unzureichenden Quartiere mit einer besonderen Sorgfalt überarbeitet werden. Das geht aber nur unter Aufwendung entsprechender Mittel.

Im Folgenden finden sich im Einzelnen besondere Pflege Themen, deren Kosten in der Tabelle in Ziffer 9 als „Sonstige Pflegekosten“ aufgeführt sind. Die Tabelle bezieht sich sowohl auf die Anzahl (Umfang) als auch auf die Kosten. Ausgenommen davon sind projektbezogene innovative Projekte die zwar im Zusammenhang mit der Baumpflege eine wichtige Rolle spielen aber aus Investitionsmitteln aus Projekten finanziert werden wie zum Beispiel das des übergeordneten Projektes baum2og (sh. 8.8), die Baumpatenschaften (sh. 8.4.) sowie die Sanierung der Baumquartiere in der Altenburger Allee (sh. 8.14.). Zum Projekt baum2og gab es einen gesonderten Bericht im Herbst 2022.

8.3. Kontrolle und Pflege von Platanen in Offenburg im Jahr 2022

Dieses Kapitel baut auf Kapitel „8.3. Platanen – Massaria-Befall“ auf Seite 15 des Baumberichtes 2019 auf. Für detailliertere Ausführungen siehe Vorlage 008/20.

Im Jahr 2022 wurden 558 Platanen einer Massaria-Kontrolle und ggf. notwendiger zusätzlicher Pflegemaßnahmen, wie Fassade freistellen, Lichtraumprofilschnitt, unterzogen. Die jeweilige Pflege wurde als Ergebnis der Baumkontrolle bzw. bei heruntergefallenen dürren Ästen kurzfristig veranlasst.

Die Pflegekosten betrugen einschließlich Straßensperrung und Umleitungsausschilderung rd. 211 TEUR.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

8.3.1. Prüfauftrag zur Erarbeitung alternativer Maßnahmen

Das in der Vorlage Nr. 008/20 vorgestellte Massaria-Konzept wurde im Jahr 2022 fortgeführt. Bei diesem Konzept wird anstatt einer regelmäßigen Massariakontrolle eine einmalige, größere Schnittmaßnahme durchgeführt.

Bei dieser wird ein großer Teil der Äste, bei denen von einem Massariabefall ausgegangen werden muss, entnommen. An insgesamt 15 Bäumen wurden derartige Schnittmaßnahmen bereits durchgeführt.

Genauere Informationen über das Konzept entnehmen Sie bitte der Vorlage 008/20 unter dem Punkt „8.3.1. Prüfauftrag zur Erarbeitung alternativer Maßnahmen“ auf Seite 15.

8.4. Baumpatenschaften in Offenburg

In der Stadt haben sich nach mehrmaligen Aufrufen und Berichten in der Presse seit Sommer 2022 bisher insgesamt sieben Bürger*innen für die Baumpatenschaften angemeldet. Sechs davon aus der Kernstadt, eine Baumpatin lebt in Zunsweier. Die Stadtverwaltung hat entschieden, dass das Programm der Baumpatenschaften auch auf die Ortsteile ausgeweitet werden kann, solange die Ortsvorstehenden damit einverstanden sind.

8.5. Qualifizierung der Baumquartiere

Die Qualifizierung der Baumquartiere, wie sie in Vorlage 07/22 beschrieben wurde, soll im Jahr 2023 weiter vorangetrieben werden. Bisherige Maßnahmen aus 2022 umfassen den Einbau von Bewässerungsrohren in unterdimensionierten Baumquartieren in der Oststadt und die Vergrößerung von Baumquartieren in Bereichen in denen sie nachweislich zu klein angelegt sind oder in denen ungünstige Bedingungen herrschen. Standorte für weitere, ausgiebige Qualifizierungen, wie sie zum Beispiel in der Altenburger Allee vorgenommen wurden, sind in der Bertha-von-Suttner-Straße zu finden. Die Baumquartiere sind hier zu klein und zudem sind im Untergrund Betonringe verbaut, die früher eingesetzt wurden, um das Einwachsen von Wurzeln in die oberen Ebenen des Unterbaus der umliegenden Belagsflächen zu verhindern. Dieses Vorgehen hat letzten Endes aber nur dafür gesorgt, dass die Bäume zu wenig Platz für ein gesundes Wurzelwachstum hatten und der sogenannte Blumentopfeffekt eingetreten ist. Dabei entwickeln die Wurzeln ein Drehwachstum entlang des undurchdringbaren Betons und eine effektive Verwurzelung des Baumes im anstehenden Boden bleibt aus. Das führt nicht nur zu gravierenden Problemen bei der Standsicherheit, sondern auch zu einer Mangelversorgung des Baumes sobald die räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft sind. Die Stadtverwaltung empfiehlt daher die Baumquartiersanierung in Bereichen wie der Bertha-von-Suttner-Straße prioritär zu behandeln.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

8.6. Konzipierung eines neuen Baumsubstrates

Im Zuge der regulären Nachpflanzungen zeigte sich in den Reihen der letzten Pflanzperioden vermehrt, dass Bäume, die in FLL-zertifiziertem Baumsubstrat gepflanzt wurden, nach knapp einem Jahr anfangen Mangelerscheinungen zu entwickeln. Gelbfärbungen der Blätter, Anfälligkeit für Krankheiten oder stagnierende Vitalität zeigten sich vor allem an den Bäumen im Standardsubstrat. Nach Rücksprache mit anderen Gemeinden ist dieses Problem nicht nur in Offenburg zu beobachten, auch andere Verwaltungen bestätigen den Eindruck.

Der Grund ist in der Zusammensetzung des Substrates zu sehen. Die FLL-zertifizierten Substrate haben kaum organische Bestandteile und sind überwiegend mineralische Böden die kaum Nährstoffe und Wasser halten. Zudem liegt der höchste zulässige pH-Wert in diesen Substraten bei 7,5 – alles über einem pH-Wert von 6,5 ist für Bäume aber bereits als problematisch zu sehen. Infolge dessen haben die Technischen Betriebe einen Termin mit einem Berater der Firma corthum organisiert. Dazu geladen waren Mitglieder der Stadtverwaltung Offenburg und Villingen-Schwenningen, Mitglieder der TBO und ein externer Sachverständiger, welcher im Auftrag der Stadt Offenburg bereits öfter Gutachten zum Thema Baum angefertigt hat. In einer langen Besprechung wurde erörtert, was für ein zukunftsfähiges Baumsubstrat wichtig wäre. Die unterschiedlichen gewünschten Bestandteile wurden gesammelt und diskutiert und Firma corthum hat sich zu der Konzipierung eines Baumsubstrates, welches genau nach diesen festgelegten Kriterien und mit den besprochenen Zutaten gemischt werden soll, bereit erklärt. Darin kämen beispielsweise auch Pflanzkohle und Kompost zum Einsatz. Zuerst wird Firma corthum jedoch eine Kostenschätzung pro Kubikmeter des Substrates anfertigen, damit die Wirtschaftlichkeit besser abgewogen werden kann. Sobald Ergebnisse vorliegen wird in einer der nächsten Sitzungen des Umweltausschusses wieder darüber informiert.

8.7. Erarbeiten einer Baumstrategie für die LGS 2032

Zur Erarbeitung der Baumstrategie hat die Stadtverwaltung im Herbst 2022 die Fraktionen eingeladen jeweils einen Stellvertreter zu einer Auftaktsitzung zu schicken. Diese fand am 30.11.2022 statt. Nebst den Vertretern der Fraktionen waren Vertreter der Stadtverwaltung und der Technischen Betriebe anwesend. Dabei wurden weitere Ziele sowie Kriterien definiert. Nach Sammlung dieser Kriterien soll in weiteren Treffen nach einem Besuch bei einer der aktuellen Landesgartenschauen stattfinden. Dazu wird sich die Arbeitsgruppe in Albersbösch im Projektgebiet der Baumquartiersanierungen Kreuzschlag treffen und Erfahrungen aus der aktuellen Arbeit der Stadt und den besuchten LGS-Städten reflektieren und bewerten. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind insbesondere daher wichtig, da sie auch für die gesamtstädtischen Baumpflanzungen angewendet werden sollen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

8.8. baum2og

Im Zuge des Projektes baum2og wurden im Jahr 2022 weitere Baumquartiere mit Feuchtesensoren ausgestattet. Zudem wurden städtische Liegenschaften ausgewählt an denen neue Gateways die Datenübertragung von den Sensorpaketen in Albersbösch zu den TBO möglich machen. Die Signalabdeckung wird demnach im Jahr 2023 alle Gebiete in denen Sensoren verbaut sind abdecken. Die Umsetzung kleiner, niedragschwelliger Maßnahmen wurde beschlossen, so werden 2023 einige teilweise Abkopplungen von Fallrohren erfolgen. Dabei wird nicht die gesamte Menge des Wassers der Dachfläche in Grünflächen abgeleitet, sondern nur ein verträglicher Anteil, der ohne Staunässe zu erzeugen versickern kann. Zudem schreitet die Planung für den Gerichtsplatz vor dem Rittermuseum voran. Die Nachpflanzungen im Firnerpark auf dem Grundstück des Schillergymnasiums, bei denen ein unterirdisches Wasserreservoir vorgesehen ist, sind für die Sommerferien 2023 vorgesehen. Weitere Maßnahmen des Projektes baum2og werden auch auf den Bereich des Haupteingangs des Schillergymnasiums angewendet. Das Projekt Humboldtstraße, in dessen Zuge unterschiedliche Baumquartieraufbauten erprobt werden, wurde umgesetzt, die Baumpflanzungen erfolgen noch im Frühjahr 2023. Eine erste Beschau des Baumbestandes in verschiedenen Teilen der Stadt hat Düngeempfehlungen ergeben, die im Jahr 2023 umgesetzt werden.

8.9. zukunftinnenstadtOG

Im Rahmen des von der Stadtentwicklung betriebenen Projekts „zukunftinnenstadtOG“, welches durch das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) gefördert wird, ist eine Vorstudie zu möglichen neuen Baumstandorten innerhalb der Altstadt erstellt worden. Die Studie wurde inhaltlich betreut durch die Stadtplanung und baut auf dem Innenstadtentwicklungskonzept der Stadt Offenburg aus dem Jahr 2014 auf. Ziel ist es hierbei auf die wachsenden Herausforderungen des Klimawandels zu reagieren und durch mehr dauerhaftes Grün Verschattung und damit Aufenthaltsqualität in der Altstadt auch in Hitzeperioden zu gewährleisten. Die identifizierten möglichen Baumstandorte wurden hinsichtlich ihre Umsetzbarkeit geprüft, wobei verkehrliche Anforderungen, insbesondere Rettungswege, vorhandene Leitungstrassen, die klimatische Wirksamkeit und sonstige Nutzungskonkurrenzen in die Bewertungsmatrix eingeflossen sind. Potenzielle neue Baumstandorte ergeben sich vor allem im Bereich Marktplatz und im Verlauf der Hauptstraße. Die Studie wird derzeit verwaltungsintern ausgewertet und dann in den Gremien vorgestellt.

8.10. Mobile Baumpflanzungen

Im Zuge der Studie zukunftinnenstadtOG sind einige Standorte erkannt worden an denen keine permanente Baumpflanzung vorgenommen werden kann. In den meisten Fällen sind Bestandsleitungen der Grund dafür.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Um aber trotzdem einen Baum vor Ort zu ermöglichen werden zukünftig mobile Baumcontainer zum Einsatz kommen. Diese Kübel werden von der Firma SIMON Garten- und Landschaftsbau GmbH angefertigt und bringen eine Reihe an Vorteilen und Innovationen mit sich. Die Bewässerung der Bäume erfolgt bedarfsgerecht und wird vollautomatisch über Feuchtesensoren gesteuert. Dafür wird, ganz im Sinne des Projektes baum2og, Regenwasser eingesetzt.

Die Außenseiten der Baumkübel lassen sich unterschiedlich gestalten. So können beispielsweise herunterklappbare Bänke montiert werden. Die Kübel versprechen aber noch einen weiteren Vorteil, der auch hinsichtlich der Landesgartenschau 2032 von großem Nutzen sein kann. Die Bäume, die darin gepflanzt werden, können für geschätzt acht Jahre in den Kübeln stehen und wachsen. Danach kann der Baum ausgepflanzt und in einen vorbereiteten Standort umgesetzt werden. Somit können die Bäume, die vorher in der Innenstadt eine gestalterische und klimaregulatorische Funktion übernommen haben, in vorbereitete Baumquartiere im Stadtgebiet eingepflanzt und die Kübel neu bestückt werden. Dieses System soll als Pilotprojekt vorerst mit zwölf Kübeln an mehreren Standorten in der Innenstadt erprobt werden. Vier der Kübel sollen im Bereich der Ursulasäule aufgestellt werden. Die Kosten für dieses Pilotprojekt sind gering und belaufen sich aktuell auf 1.500 Euro pro Jahr und Kübel.

8.11. Sturmschäden

Das Jahr 2022 war sturmreicher als das Jahr 2021. Die Kosten für die Aufräumarbeiten bewegen sich folglich auf einem höheren Niveau als noch im Vorjahr. Im Jahr 2022 waren vor allem die notwendigen Aufräumarbeiten nach den Stürmen „Ylenia“ (17.02.2022), „Roxana“ (07.02.2022) und „Qiara“ (24.06.2022) kostentreibend, weil viele abgebrochene kleinere Äste und Laub zu entfernen waren. Andere Stürme haben weitere geringere Schäden verursacht. Die Gesamtkosten zur Beseitigung von Sturmschäden in der Kernstadt lagen im Jahr 2022 bei 63 TEUR (vgl. 45 TEUR im Jahr 2021).

8.12. Bewässerung der Jungbäume

Die Jungbäume mussten aufgrund der sehr trockenen Sommermonate in vergangenen Jahren deutlich mehr gegossen werden als in früheren Jahren, zumal sich die Bodenfeuchtigkeit nach dem trockenen Winter kaum regenerieren konnte. Auch die in den Jahren 2016 - 2022 gepflanzten Jungbäume wurden wieder in die Bewässerung einbezogen, da sie Welkeerscheinungen zeigten. Im Jahr 2022 wurde wieder ein Milchtankwagen mit 12.000 l Fassungsvermögen angemietet und zusätzlich zu dem wendigeren Transporter mit einem 3.000-l-Fass zur Bewässerung eingesetzt.

An ca. 1.000 Jungbäumen wurden jeweils 2 Bewässerungssäcke mit je 100 l Volumen angebracht, die ein schnelles Befüllen und eine langsame Wasserabgabe an den Baum ermöglichen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

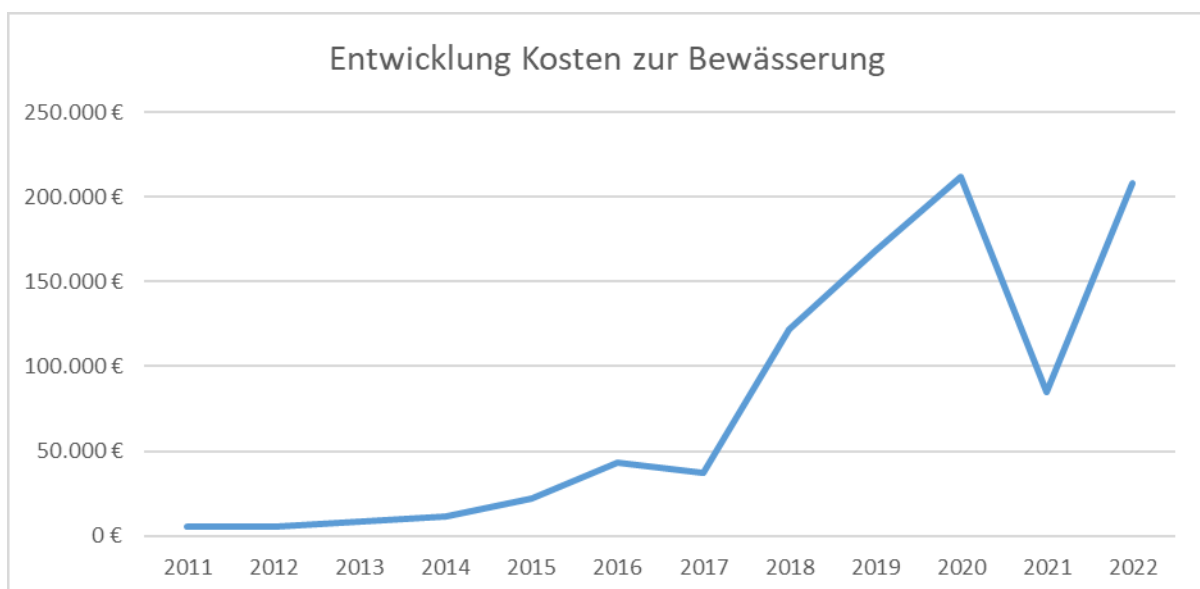
Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Ein weiterer Aufwand entsteht - trotz der zusätzlichen Bewässerungsgänge - durch den dennoch nicht vermeidbaren Ausfall von einzelnen neu gepflanzten Bäumen.

Die Entwicklung der Kosten für die notwendigen Bewässerungsdurchgänge in der Kernstadt - je nach Alter der Bäume bis zu zehn Touren im Jahr 2022 – sind der unten angefügten Tabelle „Bewässerung Jungbäume 2011 bis 2022“ zu entnehmen.

Bewässerung Jungbäume 2011 - 2022			
	Jungbäume insgesamt	Gießvorgänge gesamt	Summe Kosten
2011	nicht dokumentiert	nicht dokumentiert	5.395 €
2012	103	203	5.333 €
2013	87	435	8.685 €
2014	188	454	11.330 €
2015	322	892	22.300 €
2016	370	1.543	43.405 €
2017	534	1.282	36.960 €
2018	734	4.225	121.807 €
2019	1.025	5.832	168.137 €
2020	1.105	8.800	211.637 €
2021	1.370	2.794	84.628 €
2022	1.917	6.711	208.376 €



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

8.13. Nacharbeiten nach Fällungen

Nach Abschluss der Fällungen müssen die Baumquartiere geräumt und je nach Standort für eine Neubepflanzung vorbereitet werden. Vor allem in Rasen- oder Wiesenflächen aber auch in bepflanzten Anlagen ist das Entfernen der Baumstubben notwendig, um die Pflegegeräte zu schonen und um den Nutzungsanforderungen der Anlagen zu entsprechen. Dazu ist zunächst das Fräsen der Wurzelstöcke erforderlich. Im Hinblick auf eine Neubepflanzung wird das Baumquartier mit dem Bagger ausgeräumt, um einen möglichst großen durchwurzelbaren Raum für den neuen Baum zu erreichen. Dieser wird mit Baumsubstrat oder Mutterboden aufgefüllt.

Die Kosten in der Kernstadt belaufen sich hierfür im Jahr 2022 auf 53 TEUR.

8.14. Verkehrsrechtliche Anordnungen

Bei Pflegemaßnahmen im öffentlichen Straßenraum - insbesondere bei Fällungen und Massariakontrollen - sind meist aufwändige verkehrsrechtliche Anordnungen wie Straßensperrungen und Umleitungsausschilderungen notwendig, auch um die berufsgenossenschaftlichen Anforderungen zu erfüllen.

Die Kosten werden mit einer Intensivierung der Massariakontrolle weiter steigen und betragen in der Kernstadt – abzüglich der bei der Massariakontrolle schon in Ansatz gebrachten Summe – 37 TEUR.

8.15. Sanierung der Baumquartiere in der Altenburger Allee und im Kreuzschlag

Aufgrund der Standortproblematik der Baumquartiere im Kreuzschlag, wie im Jahr 2017 beschrieben, waren die damals gepflanzten Spitzahorne bereits abgängig und nicht in der Lage, sich zu erholen. Dies wurde durch einen öbv-Baumsachverständigen bestätigt.

Im Januar 2018 planten deshalb die Technischen Betriebe Offenburg im Auftrag des Fachbereichs 5.1 die Sanierung der Baumquartiere in der Altenburger Allee. Planungsschwerpunkte waren unter anderem die Vergrößerung des durchwurzelbaren Raumes auf mindestens 12 m³ sowie die Gewährleistung eines ausreichenden Gasaustausches. Des Weiteren spielte bei der Planung die Auswahl neuer Baumarten eine große Rolle.

Für den dritten Bauabschnitt sind folgende 4 Sorten für die Pflanzung im Jahr 2023 vorgesehen, die wieder in Gruppen von 4 Stück je Sorte ausgepflanzt werden:

- Acer rubrum, Rotahorn
- Acer x freemanii 'Autumn Blaze', Herbst-Flammen-Ahorn
- Acer cappadocicum, Kolchischer Ahorn
- Acer negundo, Eschenahorn

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Die Technischen Betriebe begannen im Mai 2018 mit den Tiefbauarbeiten im Bauabschnitt I von der Kreuzung Altenburger Allee und Kreuzschlag nach Westen bis hin zur vorhandenen Wendeanlage. Dieser umfasste insgesamt 32 der 119 Baumquartiere im Kreuzschlag und wurde im März 2020 fertiggestellt und bepflanzt. Die Kosten beliefen sich für den 1. und 2. BA auf etwa 510 TEUR

Im Herbst 2020 wurde mit der Sanierung der restlichen Baumquartiere in der Altenburger Allee begonnen, die Sanierung der Baumquartiere in den anliegenden Wohnstraßen ist entsprechend der im mehrjährigen Haushalt bewilligten Mittel für 2022/2023 vorgesehen. Einschließlich der Baumquartiere in den Seitenstraßen entsteht nach der Detailplanung und Ausführung bis 2024 ein Gesamtaufwand von rund 1.100 TEUR.

Im Zusammenhang mit dem Projekt baum2og wird in allen drei Bauabschnitten in jeweils einem Baumquartier pro Baumart Feuchtesensorik mit eingebaut. Dies soll ermöglichen die Entwicklung der Bäume und Baumarten besser zu beurteilen. Zudem werden bei der Einfassung der Baumquartiere des dritten Bauabschnitts Bordsteine verbaut, die mittels einer Klappe das Oberflächenwasser der Straße in die Baumquartiere einleiten. Diese kann im Winter geschlossen werden, so dass die Salzsole, die im Zuge des Winterdienstes ausgebracht wird, nicht in die Quartiere gespült wird.

9. Übersicht zu Pflegeumfang und -kosten als Ergebnis der Baumkontrolle

In der nachfolgenden Tabelle sind in einer fünfjährigen Übersicht die Anzahl und die Kosten der Bäume dargestellt, die als Ergebnis der Baumkontrolle bearbeitet und entsprechend der Budgetierung mit den jeweiligen Fachbereichen, den Ortsverwaltungen, der Wohnbau/Stadtbau und der Gewässerunterhaltung durch die TBO abgerechnet werden. Bei der Abrechnung von Vergabeleistungen wie Kronenpflege, Fällungen oder Stubbenfräsen werden von den TBO 15 % der Summe der Fremdrechnungen als Pauschale aufgeschlagen, um den Aufwand für Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung mit den Kostenträgern auszugleichen.

Die Kosten für Fällungen, Pflegearbeiten und Nachpflanzungen im Freizeitbad Offenburg, im Strandbad am Gifz, den Friedhöfen und bei dem Wohnbau / Stadtbau sind seit letztem Jahr aufgeführt, werden aber über eigene Budgets, wie z. B. beim Stegermattbad oder TBO-intern abgerechnet. Die Kosten für die Nachpflanzungen bei sonstigen Projekten sind nicht berücksichtigt, da sie in der Regel über das jeweilige Projektbudget abgerechnet werden.

Der Anteil der Kernstadt an den Gesamtausgaben der folgenden Arbeitsbereiche beläuft sich auf:

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

• 8.3. Massariabefall an Platanen ca.	211	TEUR
• 8.8. Sturmschäden	45	TEUR
• 8.9. Bewässerung der Jungbäume ca.	85	TEUR
• 8.10. Nacharbeiten nach Fällungen ca.	53	TEUR
• 8.11. Verkehrsrechtliche Anordnungen und Absperrungen ca.	37	TEUR
Gesamt ca.	431	TEUR

Die Kosten für die Sanierung der Baumquartiere in der Altenburger Allee (Kap. 8.9.) werden über einen separaten Haushaltstitel beim Fachbereich 5 Hochbau, Grünflächen und Umweltschutz abgerechnet.

Tabelle: Pflegeumfang und Pflegekosten											
	Position	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Baumkataster	Anzahl Bäume (ab 2016 mit TBO u. Wohnbau-Bäumen)	13.638	14.814	15.751	16.138	17.094	18.624	19.147	20.394	20.394	20.200
Baumkontrolle	Baumkontrolle (Kosten)	63.000 €	56.000 €	66.000 €	58.000 €	84.000 €	95.000 €	120.000 €	103.245 €	112.000 €	115.000 €
Pflege	Baumpflege, Eigenpflege TBO (Kosten)	117.000 €	50.800 €	101.500 €	100.600 €	130.000 €	99.000 €	130.000 €	106.036 €	112.500 €	126.000 €
	Anzahl Bäume Baumpflege	1.950	847	1.587	1.519	1.891	1.422	1.787	1.437	1.374	
	Kronenpflege, Vergabe (Kosten) inkl. Massaria	85.000 €	56.000 €	145.000 €	240.000 €	188.000 €	238.000 €	285.000 €	543.257 €	499.197 €	548.000 €
	Anzahl Bäume Kronenpflege	269	170	433	650	526	989	1.353	2.426	1.700	
	Sonstige Pflegekosten	70.000 €	101.000 €	110.000 €	125.000 €	350.000 €	420.000 €	455.000 €	207.046 €	329.000 €	276.000 €
Fällungen	Fällungen (Kosten)	44.000 €	80.000 €	70.000 €	115.000 €	140.000 €	125.000 €	200.000 €	231.029 €	291.000 €	290.000 €
	Anzahl Fällungen aus Baumkontrolle	116	212	181	289	410	389	727	541	682	895
	ab 80 cm StU, ab 2019 Gesamtstadt	89	147	115	176	243	274	419	308	335	403
Baumpflanzungen	Nachpflanzung (Kosten)	53.400 €	59.600 €	60.000 €	50.000 €	55.000 €	56.000 €	226.000 €	320.000 €	304.000 €	287.000 €
	Anzahl Nachpflanzungen (aus Baumschau)	106	104	109	100	105	100	270	226	199	110
	Kosten pro gepflanztem Baum	504	573	550	500	524	560	837	1.416	1.528	2.609
Gesamtkosten Pflege + Pflanzung		432.400 €	403.400 €	552.500 €	688.600 €	947.000 €	1.033.000 €	1.416.000 €	1.510.613 €	1.647.697 €	1.642.000 €
Pflegekosten (ohne Pflanzung)		379.000 €	343.800 €	492.500 €	638.600 €	892.000 €	977.000 €	1.190.000 €	1.190.613 €	1.343.697 €	1.355.000 €
Pflegekosten pro Baum im Baumkataster		27,79 €	23,21 €	31,27 €	39,57 €	52,18 €	52,46 €	62,15 €	58,38 €	65,89 €	67,08 €

Kursiv: Prognose 2023

9.1. Generalauftrag mit den Technischen Betrieben Offenburg

Der Generalauftrag zur Baumschau und Baumpflege ist Ende 2021 ausgelaufen und wurde für den Zeitraum 2022 bis 2023 analog zum Doppelhaushalt zwischen den Technischen Betrieben und der Kernverwaltung fortgeschrieben. Danach erhöhen sich die Kosten für Baumpflegearbeiten im Mittel um jährlich 2,5 %, um die jährlichen Lohn- und Preissteigerungen auszugleichen.

Aufwändigere und nicht mit der Hubarbeitsbühne zu erledigende Pflege- und Fällarbeiten, einschließlich dem Stubbenfräsen, werden nach Ausschreibungen an externe Fachfirmen vergeben und von den TBO fachlich betreut (Bauleitung).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Für die Pflegearbeiten des eigenen Pflgeteams und der Fremdfirmen sind verkehrsrechtliche Anordnungen für Verkehrseinschränkungen und Sperrungen notwendig, die von den TBO eingeholt und vor Ort umgesetzt werden. Das Baumkataster wird laufend aktualisiert und mit der jährlichen Baumkontrolle fortgeschrieben.

9.2. Kostenentwicklung

Ähnlich wie im Jahr 2020 sind auch in 2022 wieder die hohen Bewässerungskosten, gestiegene Aufwendungen für Pflegearbeiten und die aufwendige Qualifizierung der Baumquartiere für die gestiegenen Kosten verantwortlich.

Für den zuständigen Fachbereich 5, Abt. 5.1 Grünflächen und Umweltschutz zusätzliche Mittel im Doppelhaushalt 2022/2023 bereitgestellt wurden.

Diese zusätzlich bereitgestellten Mittel reichen jedoch nicht aus um die Kosten der Baumpflegemaßnahmen zu decken. Dem eingestellten Budget von 943 TEUR stehen Kosten von 1.120 TEUR, die dem Fachbereich 5 in Rechnung gestellt werden, gegenüber. Es ergibt sich ein Defizit von 177 TEUR. Die langfristige Tendenz zeigt an, dass die Kosten im Laufe der kommenden Jahre noch weiter steigen werden. Die bereitgestellten Mittel müssen deshalb angepasst werden, um die Qualität der Offenburger Baumstruktur auch weiterhin sichern zu können.

9.3. Mehrjährige Entwicklung der Baumpflege und des Baumkatasters

Die in der Anlage 2 abgebildeten Grafiken zeigen die mehrjährige Entwicklung des Baumkatasters und den Zuwachs an zu pflegenden Bäumen. Zur Erstellung der Grafiken wurden die in früheren Berichten zur Baumpflege genannten Zahlen mit einbezogen.

Der Anstieg der zu pflegenden Bäume im Jahr 2015 ist mit der Übernahme der TBO-eigenen Bäume sowie der Bäume in den Ortsteilen in das zentrale Baumkataster der Stadt Offenburg begründet. Im Jahr 2016 wurden die Bäume der Wohn- bzw. Stadtbau ebenfalls in das zentrale Baumkataster übernommen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden die Bäume der Ortsteile, der TBO sowie der Stadt- und Wohnbau in eigenen Katastern geführt.

9.4. Fazit und Ausblick

Die Wetterextreme haben zu einer deutlichen Erhöhung der Anzahl der zu pflegenden Bäume geführt (siehe Kap. 8.2 Kostenentwicklung). Die Kosten für Baumschau, Baumpflege und Neupflanzung werden sich aufgrund der Spätfolgen der Trockenheit, der notwendigen Massaria-Pflege, der Lohnanpassung sowie der steigenden Kosten für die Vergabe von Fäll- und Pflegearbeiten an externe Fachfirmen weiter erhöhen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

034/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 5, Abteilung 5.1

Bearbeitet von:
Reinhard, Wolfram
Bähr, Torsten

Tel. Nr.:
82-2380

Datum:
06.02.2023

Betreff: Bericht zur Baumkontrolle und Baumpflege 2022

Die sich weiter verschlechternde Baumbilanz lässt sich vor allem auf die fortlaufenden Veränderungen der klimatischen Bedingungen zurückführen. Weiterhin steigende Temperaturen und sinkende Niederschläge sind insbesondere für Altbäume zunehmend problematisch und sorgen weiterhin für Ausfälle und unvorhergesehene Entnahmen. Diese Entwicklung zeigt sich in den Bilanzen der letzten Jahre und wird sich tendenziell weiter fortsetzen und voraussichtlich weiter zuspitzen. Die Baumbilanz, die bisher vor allem als ein Instrument genutzt wurde, um die Nachpflanzungen darzustellen, wird zukünftig vor allem ein Indikator dafür sein, wie stark der Klimawandel sich auf die Offenburger Bäume auswirkt. Die Situation ist in weiten Teilen Deutschlands vergleichbar. Als eine Reaktion auf diesen Trend steht die Stadtverwaltung in Austausch mit anderen Städten und Gemeinden, um Erfahrungen auszutauschen und Maßnahmen abzugleichen und gegebenenfalls zu übernehmen. Die Anstrengung den Altbaumbestand der Stadt zu erhalten wird eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahrzehnte sein.

Projekte wie das Förderprojekt baum2og aber auch selbst angestoßene Initiativen wie zum Beispiel die Konzipierung eines neuen Baumsubstrates sollen hier helfen und die Verwaltung dabei unterstützen die Baumstruktur der Stadt Offenburg für die kommenden Jahre nachhaltig zu entwickeln.

Die Ergebnisse des nächsten Bauberichtes sollen im Frühjahr 2024 dem Umweltausschuss vorgestellt werden.